

daß die von übergeordneten Organen erteilten Anordnungen nicht immer als absolut verbindlich angesehen werden, und auf der anderen Seite in der Gestalt, daß die Einbeziehung der Werktätigen in die staatliche Leitung der Wirtschaft durch das Ministerium nur ungenügend erfolgt.

Die Parteiorganisation muß streng darüber wachen, daß die Erfordernisse des demokratischen Zentralismus nicht verletzt werden. Das beginnt damit, daß eine systematische Kontrolle darüber erfolgt, wie die Beschlüsse der Partei und Regierung durchgeführt werden. Genosse Walter Ulbricht wies bekanntlich die Parteiorganisationen im Staatsapparat darauf hin, daß es ihre Aufgabe ist, zum Beispiel auf dem Gebiet der Wirtschaft die Ursachen zu ergründen, warum in bestimmten Positionen der Plan nicht erfüllt wurde und was geändert werden muß.

Die Parteiorganisation des Ministeriums zog daraus Schlußfolgerungen, betrie die Fragen des Kohle- und Energieprogramms und des Exportprogramms auf Parteiaktivtagungen. Wir wollten dabei das ressortmäßige Denken überwinden und die Tendenz beseitigen, daß sich jeder hinter seiner Spezialaufgabe versteckt. Der eine sah nur die Kohle, der andere nur die Energie und der dritte nur den Export. Wir stellten dagegen die Erfüllung des Planes in den Mittelpunkt, der ja nicht nur aus den Aufgaben Kohle, Energie und Export besteht

Wir wollen eine solche Einstellung erreichen, daß sich jeder Mitarbeiter für die Gesamtaufgaben des Ministeriums und darüber hinaus für die gesamte Volkswirtschaft verantwortlich fühlt. Wir stellten darum den Kampf um die unbedingt disziplinierte Durchführung der vom Staat gestellten Aufgaben als wichtiges Merkmal des demokratischen Zentralismus an die Spitze und verurteilten eine solche Haltung von Staatsfunktionären sowohl unseres eigenen wie auch anderer Ministerien, sich in der Erfüllung „ihres Planes“ ohne Rücksicht auf Sortiment und Qualität zu sonnen, während gleichzeitig volkswirtschaftlich wichtige Erzeugnisse nicht komplettiert werden können.

Es ist in diesem Rahmen nicht möglich, alle Fragen, mit denen wir uns bei der Vorbereitung unserer Parteikonferenzen beschäftigt haben, zu behandeln. Hier sollten an Hand einiger Hauptprobleme die neuen Methoden dargelegt werden, mit denen wir versuchten, unsere Arbeitsweise zu verändern.

Unsere Parteiorganisation führte die Parteikonferenzen zur Verbesserung der staatlichen Arbeit bisher in zwei Hauptverwaltungen durch. Die erste Konferenz fand im Oktober des vergangenen Jahres in der Hauptverwaltung Ausrüstungen für Metallurgie und Schwermaschinenbau und die zweite im Mai d. J. in der Hauptverwaltung Arbeits- und Kraftmaschinenbau statt. An diesen Konferenzen nahmen alle in der jeweiligen Hauptverwaltung tätigen Genossen sowie Parteisekretäre und Werkleiter aus den Betrieben des Bereichs der Hauptverwaltung sowie parteilose Mitarbeiter der Hauptverwaltung und Vertreter wissenschaftlich-technischer Institutionen teil, zum Beispiel Genosse Dr. Thamm von der Technischen Hochschule Dresden und Kollege Dr. Liebmann von der Hochschule für Schwermaschinenbau in Magdeburg.

Die Konferenzen stellten in den Mittelpunkt ihrer Beratungen folgende Hauptfragen: Wesen und Charakter des sozialistischen Staates und die Aufgaben und Prinzipien der sozialistischen Leitung der Wirtschaft; kritische Einschätzung der Leitungstätigkeit der Hauptverwaltungen und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit des Ministeriums.